





**ALLEMAND – SUJET (évaluation 2, tronc commun)**

**ÉVALUATION 2 (3<sup>e</sup> trimestre de première)  
Compréhension de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'axe 7 du programme : **Diversité et inclusion**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.  
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

**1. Compréhension de l'écrit**

**En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

**Wenn Generationen aufeinandertreffen: WG-Leben mit Altersunterschied**





25 Als Bernd erfuhr, dass er für das Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität Stuttgart zugelassen war, zog er vom hessischen Braunsfeld nach Stuttgart. Vier Wochen war Bernd „ganz normal“ auf Zimmersuche - ohne Erfolg. Dann meldete er sich über das Sozialamt für das Projekt „Wohnen mit Hilfe“ an. „Ich bekam eine Telefonnummer, hab angerufen und einen Termin ausgemacht.“ Gleich am nächsten Tag traf er sich mit Herrn Blum und sie besprachen ihre gegenseitigen Erwartungen. „Eine Woche später bin ich eingezogen. Das ging wirklich ganz schnell und unkompliziert.“

### **Das Zusammenwohnen**

30 Unkompliziert ist auch ihr Zusammenleben. Von einem Vertrag, der festlegt, wer für Staub saugen, Müll rausbringen oder Katzen füttern zuständig ist, halten beide nichts. Herr Blum hat absichtlich keine Arbeitsbeschreibung verfasst. Er findet es „tausendmal besser, wenn Bernd das selbst sieht.“ In anderen Haushalten gibt es Wunschlisten, die die Aufgaben klar verteilen. Er will „nichts einklagen“. Bernd bestätigt: „Herr Blum geht davon aus, dass ich weiß, was gemacht werden muss.“ Dazu gehört unter anderem saubermachen, einkaufen und im Winter das Holz für den Kamin hochtragen. Ob es auch Schwierigkeiten gebe? „Da muss ich jetzt scharf nachdenken,“ sagt Bernd. Ihm fallen nur „kleine Ärgernisse“ ein, als Herr Blum zum Beispiel  
40 Becher, die noch nicht ganz leer waren, ineinander stapelte. Aber so etwas gehöre schließlich zum Zusammenwohnen dazu. Das Einzige, was ihn etwas störe, sei das Rauchen, aber da nehme Herr Blum Rücksicht, indem er immer gut lüfte und in seiner Anwesenheit auf die Zigaretten verzichte. Bernd ist sehr glücklich mit seiner Wohnsituation. Er war es gewohnt, bei seinen Eltern zu  
45 wohnen und findet, dass es ein „komisches Gefühl ist, nach Hause zu kommen und dann ist keiner da.“ Er glaubt nicht, dass sich seine Wohnsituation groß von denen seiner Kommilitonen unterscheidet. Zwar gebe es in seinem Bekanntenkreis sonst niemanden, der die Wohnung mit einem alten Menschen teile, aber ob das Zusammenleben mit dem Mitbewohner  
50 funktioniere, hinge „doch nicht vom Alter ab“, findet Bernd.

*nach <https://www.yaez.de/leben/wohnen-mit-hilfe-wg-leben-mit-altersunterschied/>*

